

## Fahrradtour von Neapel nach Palermo

2018

Etappen:

Datum	Start	Ziel
27.03.2018	Neapel	Sorrento
	Sorrento	Salerno
28.03.	Salerno	Ascea
29.03.	Ascea	Praia
30.03.	Praia	Amantea
31.03.	Amantea	Vibo Valentia
01.04.	Vibo Valentia	Messina
02.04.	Messina	Patti
03.04.	Patti	Castel di Tusa
04.04.	Castel di Tusa	Palermo

### Neapel (Anreise)

Start: mit Eurowings ab MUC am 26.03.2018.

Erstes Hindernis: Einchecken nicht, wie auf dem Flugschein angegeben in Terminal 1, sondern in Terminal 2.

Transport des sperrigen Karton mit Rad und den Satteltaschen zum Schalter von Eurowings.

Einchecken war dann easy.

Start verzögert sich, da eine Board-Taschenlampe (sehr wichtig) defekt und erst besorgt werden muß.

Wir kommen ca. ½ Stunde später in Neapel an.

Bis das Sperrgepäck kommt, dauert es auch noch etwas.

Ich baue am Vorplatz die Pedale an, pumpe Luft nach und starte in Richtung Best Western Hotel, Nähe Bahnhof. Die Strecke ist mir bekannt, da ich diese bereits im August mit dem Tandem gefahren bin.

Das Hotel liegt, zwar im Bereich von Gestrandeten, aber gut.

Das Fahrrad darf nicht mit aufs Zimmer im 4. Stock.

Das hole ich jedoch ¼ Stunde später nach.

Da interessiert sich keiner.

Ich laufe zur Ablegestelle der Fähre nach Sorrento um mich über die Fahrzeiten zu informieren.

Dann suche ich die kleine Trattoria, die ich noch in bester Erinnerung habe.

Leider Fehlanzeige: Ich bekomme keinen Platz.

Ich entschließe mich daher eine traditionelle Pizzeria aufzusuchen.

Hier esse ich ein Magherita mit Buffa-Mozarella und trinke Rotwein von den Hängen des Vesuv.

Durch die Altstadt geh ich dann zum Hotel.

Aufstehen um 6:45, Frühstück um 7:00 Uhr.

Das Frühstück ist gut und reichlich.

## Tag 1 der Tour:



Die Fahrt durch den Morgenverkehr zum Fährableger gestaltet sich spannend. Alle fahren wie getrieben und nach 2 Kilometern habe ich den Rhythmus drauf. Die Fähre kostet € 13 zuzüglich € 6,50 für das Rad.

Die Überfahrt dauert ca. eine Stunde.

In Sorrento finde ich nicht gleich die Straße nach Positano und quäle mich über einen Zubringer, der an einen Straßenmarkt vorbeiführt.

Dann habe ich die richtige Straße gefunden.

Es geht, natürlich erst einmal zügig bergauf.

Dann wird der Verkehr deutlich ruhiger und ich erreiche die Amalfi-Küstenstraße.

Diese ist wie im Bilderbuch wunderschön.



Die Orte Positano, Amalfi, Minori, Maiori, bis Cetara sind einfach toll. Toll auch deshalb, weil keine Saison ist.

Mir kommt „Nachsaison“, von Ostbahnhof-Kurti in den Sinn.

Der Titel begleitet mich fortan.

Es ist etwas kühl und auf der Höhe von Vietri fängt es leicht zu regnen an.

Ich erreiche Salerno, als ein starker April-Regen einsetzt.

Ich kann mich bis der Regen nachlässt unter einer Arkade unterstellen.

Am Bahnhof finde ich ein passendes Hotel mit Internet-Verbindung.

Das Hotel Plaza kostet mit Frühstück € 70 und ist sehr ordentlich und sauber.

Ich suche mir im Internet die Hosteria in Brigante 1985, in der Nähe vom Dom, in der Altstadt.

Leider hatte dann die Hosteria nicht geöffnet und ich bin in der Nachbarschaft in eine sehr schöne Trattoria gelandet. Einen Vorspeiseteller mit Käse, Salami und Schinken genossen.

Um 1/2 11 Uhr ins Bett.

## Tag 2:



Geschlafen bis kurz vor 7 Uhr.

Das Wetter verspricht gut zu werden.

Heute plane ich bis Ascea zu fahren.

Das habe dann auch geschafft. Es waren dann doch 101 km.

Den Torre wollte ich besichtigen.

Das war dann doch nicht so einfach.

Über die Ausgrabungsstelle führte leider kein Weg, bzw. ich war zu spät dran.

Der Versuch über die Straße ist leider auch nicht erfolgreich gewesen. Nun es war ein schöner Abend-Spaziergang.

Quer durch das Gelände ging auch nicht.

Ich habe dann im Partner-Lokal eine Pizza verdrückt.

War dabei so ziemlich allein.

Die Italiener gehen wohl erst gegen 9 Uhr ins Lokal.

Habe gut geschlafen.

## Tag 3:

Das Frühstück wurde mir aufs Zimmer gebracht.

Sehr reichlich.

Das geordnete Müsli habe ich dann doch nicht gegessen, da der ansonsten sehr nette und zuvorkommende Sohn der Eigentümer keine Milch bzw. keinen Jogurt mitgeliefert hat.

Die Unterkunft und der Service bekommen trotzdem von mir bei Booking.com Bestnoten.

Start um 8:30 Uhr.

Es geht stramm bergauf und nach 1 ½ Stunden erreiche ich einen ersten Hochpunkt.



Die Straße ist für normalen Verkehr gesperrt.

Massive Rutschungen sind die Ursache.

Mit dem Fahrrad dies zu meistern ist jedoch kein Problem.  
Ich habe das Gefühl, dass es nur bergauf geht.  
Der Garmin gibt auch nichts her, so dass ich auf einer Nebenstrecke Lande.  
Diese entschädigt mich durch tolle Eindrücke.



Aber alles hat seinen Preis.  
Ich muß erst einmal ca. 700 m Höhe erklimmen.  
Die Abfahrt von 8 Kilometern entschädigt.  
Ich bin erstaunt, dass ich am 3. Tag kaum Probleme mit den Beinen habe.  
Eine abwechslungsreiche Tour führt mich an der Küste entlang nach ca. 105 km nach Praia.  
Das B & B ist toll.  
Das Abendessen nehme ich mit Freuden ein.  
Hier gibt es noch den umsichtigen Kellner.  
Ich esse einen Vorspeisenteller und Spaghetti mit Meeresfrüchten.  
Alles sehr lecker.  
Es geht mir gut.  
Die Tour ist so richtig nach meinem Geschmack.

#### **Tag 4:**

Nun habe ich die nächste Unterkunft in Amantea gebucht.  
Heute erwarten mich wohl keine großartigen Steigungspassagen.  
Das wird mir dann abgehen.  
Die Oberschenkel spüre ich etwas, ansonsten ist alles bestens.  
Nun mit den Steigungen, das war wohl nichts.  
Gleich hinter Praia ging es erst einmal 6 km mit gut 10%.  
Ein herrlicher Ausblick belohnte die Anstrengung.  
Der Blick zurück zeigt noch einmal die Strecke des letzten Tages.  
Am Horizont schneebedeckte Berge.  
Um Scale ist es etwas trist, verbunden mit starkem Verkehr.  
Ich muß weiter auf der SS18 fahren.  
In Diamante mache ich eine kleine Mittagspause.  
Die Leute flanieren in Feiertagskleidung.  
Es folgen Steigungen und Abfahrten.  
Es ist jetzt merklich wärmer.  
In Paola kletterte ich durch die Stadt wieder zur SS18.  
Mein Hotel, in Amantea liegt in der Altstadt, in prächtiger Lage.  
Ein alter Konvent, toll saniert.



Ich besichtige die Ruine der Basilika.



Gegen  $\frac{1}{2}$  9 Uhr gehe ich im Restaurant zum Essen.  
Die Größe der Portionen sind den etwas höheren Preisen angepasst.  
Es ist jedoch gerechtfertigt.

### **Tag 5:**

Ich schlafe bis  $\frac{1}{2}$  8 Uhr und bereite mich zur Abreise.  
Heute sind es nur 75 km.  
Gestern waren es doch 107 km.  
Das linke Knie schmerzt etwas.  
Die Vorschau auf die Reststrecke, bis Palermo, beruhigt.  
Das ist alles gut zu schaffen.  
Am Sonntag Abend möchte ich nach Messina übersetzen.  
Heute hat es um 8 Uhr schon 18 ° C.  
Es ist sonnig.  
Gegen Abend soll es regnen.  
Mal sehen was der Tag bringt.  
Um 8:30 Uhr in den schönen Räumlichkeiten ein gutes Frühstück genossen.  
Ich bevorzuge zum Frühstück Tee. Wenn es möglich ist, esse ich Müsli. Zum Abschluss dann ein Cornetto und ein Stück Kuchen.

Zuerst läuft es ganz gut. Dann kommt aber starker Gegenwind auf und die Fahrt gestaltet sich etwas schwerer als erwartet.

Ich mache öfter Pausen. Die Gegend ist auch nicht besonders berauschend. Besonders um den Flughafen von Sant Eufemia. Da zieht es sich schon arg. Eingezwängt zwischen der Eisenbahnlinie, der Autobahn und der Küste (alles abwechselnd) quäle ich mich dahin.

Erst ab nördlich von Pizzo steigt die SS18 kontinuierlich bis Vibo Valentia von NN bis ca. 350 m. Das ist dann schon eher nach meinem Geschmack.

War es bis Lamezia noch um die 20 °, kühlt es nun merklich ab.

Ich befürchte schon in den Regen zu kommen, schaffe aber das B&B in Vibo Valentia noch rechtzeitig. Tolle Räumlichkeiten und der Service durch Riccardo.

Ich bin durchgefroren, dusche heiß und freue mich auf das Abendessen in der Trattoria „Fabrica“, wozu mich Riccardo freundlicher Weise angemeldet hat.

Morgen möchte ich in Messina sein.

Mit 77 km und der Überfahrt müsste das zu schaffen sein.

Das B&B war super.

Riccardo, der Inhaber war zuvorkommend und hilfreich.

In der Nacht hat es geregnet.

### Tag 6:

Nach dem Frühstück begeben sich bei kühlen 13 ° auf den Weg.

Zuerst ging es etwas bergauf. Dann folgte eine lange Abfahrt.

Zuerst einmal wieder vorbei an Müllhalden am Straßenrand.



Der Lohn für den Aufstieg am Tag zuvor.

Das Morgenlicht war herrlich.

Die Vegetation ist frühlingshaft. Das Gras hat ein sattes Grün.

Herrliche Olivengärten mit großen Bäumen.



In Rosarno mache ich einen Abstecher in die Stadt.

Es findet wohl eine Osterprozession statt. Zumindest die Polizei-Präsenz deutet darauf hin.

Aus einem Lautsprecher dröhnt ohrenbetäubend Musik.

Ich will nicht solange warten und fahre weiter.

Kurz vor Palmi zeigt mein Tacho die 500 km an.

Ich fahre in Palmi von der SS18 ab und lasse mich vom GARMIN auf eine Nebenstrecke leiten.

Ein alter Bauer, der mir auf der Nebenstraße entgegenkommt sagt mir, dass das wohl keine Fahrradstrecke sei auf der ich mich befinde. Stellenweise müsste ich, wenn ich weiterfahre das Rad wohl tragen.

Worauf ich entgegne, dass ich ja Zeit hätte und dabei im Glauben bin, dass das wohl nicht so schlimm werden wird.

Ich täusche mich gewaltig.



Der Weg wir zum Steig hoch über dem Meer und ist plötzlich stark verblockt.



Ich muss die Satteltaschen abnehmen, das Rad schultern, 500 m weit tragen und das Gepäck nachholen.

Gottseidank hält das Wetter.

Es stürmt nur gewaltig.

Unter mir, ca. 400 m tiefer tobt das Meer gegen die Steilküste.

Nach ca. 4 km erreiche ich, durch wildes Gestrüpp wieder die SS18.

Es folgt eine lange Abfahrt nach Bagnara.

In Scilla mache ich eine Ortsbesichtigung und lande gegen 17 Uhr in Villa.

Hier landet gerade die Fähre an, so dass ich problemlos nach Messina für 3 € übersetzen kann.

Mein B&B liegt beim Dom.

Zimmerwirtin ist sehr nett und hilfreich.

Ich werde von ihr ins Restaurant begleitet.

Ob Sie hierfür Provision bekommt?

Der Vorspeiseteller hätte eigentlich gereicht.

Die Pizza esse ich nur zur Hälfte.

Für die nächste Nacht habe ich mich in einem Agriturismo eingebucht.

Da muß ich wohl ein paar Meter an Höhe erklimmen.

Die Strecke ist mit knapp über 70 km moderat.

Nun ist es schon wieder 23 Uhr geworden.

Die Restzeit der Tour neigt sich langsam dem Ende.

Dabei gefällt mir diese Form des Reisens sehr.

### **Tag 7:**

Am Ostermontag starte ich bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen.

Ich wähle die Strecke zur Nordküste über die Berge.

Das bedeutet ca. 6 km bei gut 10% Steigung bergauf. Es folgt eine eben so lange herrliche Abfahrt.

An den Straßenrändern wächst üppig der Fenchel.

In den Wäldern, unter den schattigen Bäumen, haben sich Familien zum Picknick niedergelassen.

Das erste Teilstück an der Küste ist schön.

In Tirrena herrscht starker PKW-Verkehr.

Ich habe den Eindruck, dass die Italiener abends gerne auf dem Corso flanieren und dies ebenso gerne beim Autofahren tun.

Geparkt und angehalten wird, so wie es gefällt.

In der Nähe von Milazzo kommen eine Raffinerie, Industrie und Supermärkte. Ich mache einen Schlenker in Richtung Kap, an die Küste. Hier fahre ich auf Nebenstraßen entlang der Küste.

In Barcellona erreiche ich km 600.

Ich fahre nun wieder auf die SS113.

In Falcone komme ich mit zwei älteren Herren ins Gespräch.

Als ich erzähle, dass ich aus Deutschland komme, sprudeln Sie mit Ihren, positiven Erinnerungen als Gastarbeiter raus.

Sie schwärmen von Konstanz und anderen Städten.

Meinen nächsten Zielpunkt, den Agriturismo Santa Margherita kennt einer der beiden und meint, dass sind ca. 15 km und 20 Minuten -Fahrzeit.

Die Kilometer stimmen. Die Fahrzeit gestaltet sich deutlich länger, da ein Kap umfahren muss und das Santa Margherita hoch in den Bergen über Patti liegt.

Ich werde von Claudia und dem Chef sehr freundlich empfangen.

Im Lokal speise ich das Menue.

Auf dem Tisch steht eine Flasche Hauswein und eine Karaffe mit Wasser.

Es ist alles stimmig.

Das Menue kostet, inclusive. Wein, 24 €.

Ich lasse auf dem Tisch reichlich Trinkgeld.

### **Tag 8:**

Das Frühstück gibt es ab 9 Uhr.

Dies bedeute, dass die heutige Etappe so mum die 80 km sein könnte.

Gestern waren es 84 km.

Angekommen bin ich um 18:30 Uhr.

Heute soll es bewölkt, bei aktuell ca. 10° werden, so die Vorhersage.

Es wird jedoch deutlich wärmer.

Unter einem strahlend blauen Himmel frühstücke ich auf der Terrasse.

Toller Fernblick.



In der Ferne sehe ich die Lipischen Inseln.

Der Stromboli spitze aus dem Meer.

Ich fahre los und merke, nach einem Kilometer, dass ich den Fahrradhelm vergessen habe.

Wieder 50 Höhenmeter nach oben schieben.

Die Abfahrt, ist steil und entschädigt wieder einmal für die Mühen.

Auch die anschließende Fahrt entlang der Küste ist sehr schön.



Ich lande gegen ½ 6 Uhr im B&B in Castel di Tula.

Der Eigentümer, ein 34 jährige Ingenieur und Triathlet ist gesprächig und hilfsbereit.

Nach dem Duschen besichtige ich den Ort.

Abendessen gibt es in einem Fischlokal.

Muscheln mit Zitronen und später Spaghetti mit Vongole.

Den Rest des Abends bin ich mit Schreiben und den Vorbereitungen für die Weiterfahrt bzw. Die Unterkünfte in Palermo und Livorno beschäftigt.

Ich habe mich entschlossen, morgen bis Palermo durchzufahren.

### **Tag 9:**

Anfangs ist die Strecke noch schön und abwechslungsreich.

Nach ca. 25 km erreich ich Cefalu.

Diese Stadt besitzt eine schöne Lage und ein tolles Ensemble.

Für mich ist es aber zu touristisch und mit der Fülle von Andenkenläden zu überladen.

Ich nehme lediglich einen Cappucino am Marktplatz zu mir.

Die anschließenden 25 km führen durch Industriegebiete und uninteressante Bereiche.

Schöner wird es erst wieder ab Casteldaccia.

In Bagheria komme bei einer Kaffeepause mit einem ehemaligen Gastarbeiter ins Gespräch.

Es ist rührend, wie er und alle übrigen ehemalige von Deutschland schwärmen.

Einer war in Ulm und begegnet mir dem Rennrad. Er ruft mir „Hallo mein Freund, wie geht es Dir“ zu.

Nach 813 km erreiche ich gegen 17 Uhr Palermo.

Das Ibis-Hotel, direkt am Hafen ist gut gewählt.

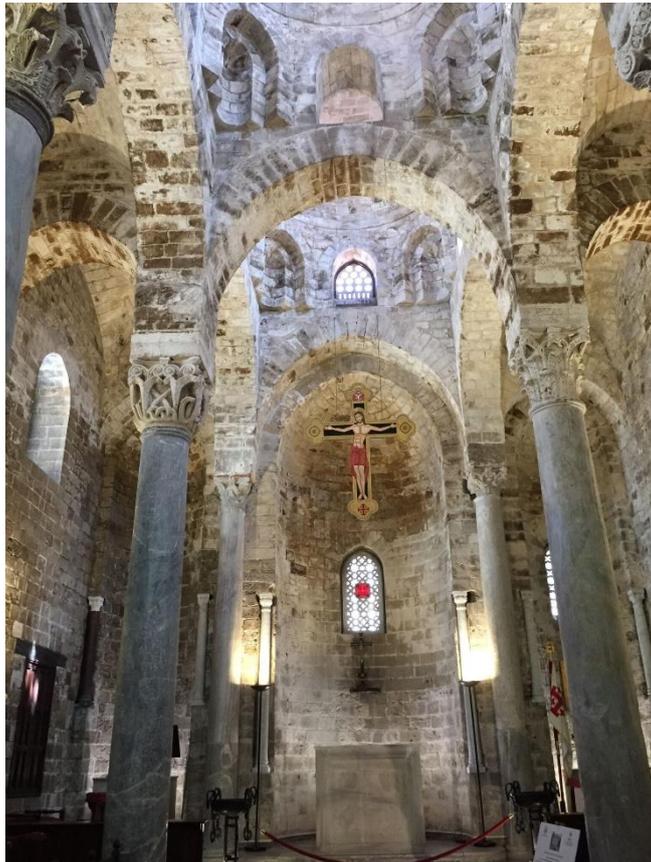
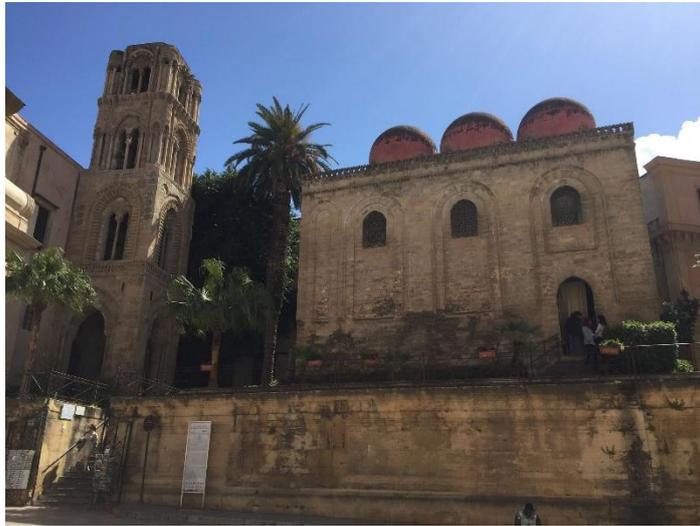
Ich verbringe den Abend mit einem Bummel durch die Stadt.

**Palermo (Ziel):**

Ich habe am Donnerstag den ganzen Tag über Zeit Palermo zu erkunden.

Das Gepäck und das Rad kann ich sicher in Hotel, bis zum Einchecken bei der Fähre, unterbringen.

Ich laufe durch die Altstadt und erfreue mich an der Szenerie.



Das Abendessen in einer schönen Trattoria ist zwar gut, aber überteuert.

Das Personal ist etwas blessiert.

Gegen 21:30 Uhr fahre ich zum Fährhafen und kann nach einer 1/2 Stunde meine Kabine beziehen.

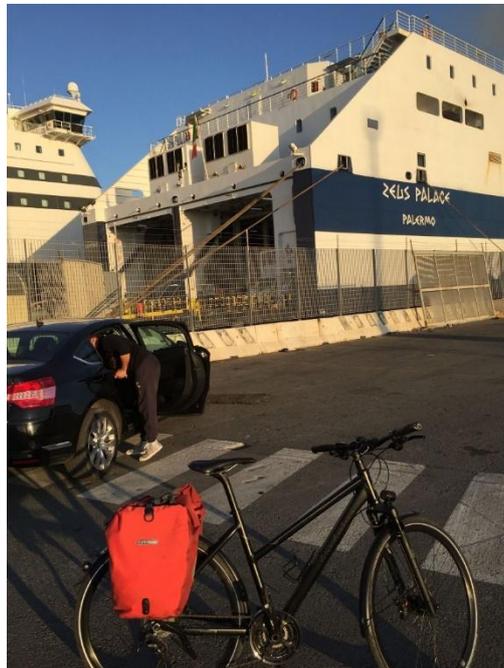
Ich habe Glück und habe die 4 Personen-Kabine für mich.

Um 21 Uhr lege ich mich Schlafen.

Am Freitag werde ich gegen 8 Uhr wach und begeben mich nach dem Frühstück auf das Oberdeck.



Es wird eine entspannte und kurzweile Überfahrt nach Livorno.  
Mit einem Passagier aus Würzburg unterhalte ich mich eine längere Zeit.  
Pünktlich um 19 Uhr erreichen wir Livorno.



Am Europa-Park-Hotel erwartet mich Barbara.

**Fazit:**

Eine schöne, anstrengende Tour, gerade zum Beginn der Saison.  
 Der Frühling ist, bedingt durch die sich entwickelnde Vegetation, mit den vielen Blüten, grüne Wiesen, eine optimale Jahreszeit. Zudem sind noch wenige Touristen unterwegs, so dass die Straßen und Unterkünfte noch nicht überfüllt sind.  
 In Kampanien, Kalabrien und Sizilien wird noch wenig auf Umweltschutz geachtet.  
 Die Leute sind aufgeschlossen und freundlich.  
 Man kommt leicht ins Gespräch.  
 Die Trattorien sind auf dem Land besser als in der Stadt.  
 Hier stimmt das Preis-Leistungsverzeichnis.  
 Auch ist hier der Service besser.  
 Die B&B's haben eine unterschiedliche Qualität. Hier stimmt jedoch häufig das Preis-Leistungsverhältnis nicht.  
 Agrotourismus-Unterkünfte (hier hatte ich nur eine Unterkunft aufgesucht) liegen etwas abseits.  
 In diesem Fall häufig auf dem Berg. Bieten jedoch dafür eine schöne Alternative.  
 Besonders was das Essen, bei akzeptablen Preisen, anbetrifft  
 Die Hotels waren nicht ausgelastet.  
 Auf diese Erfahrungen gestützt werde ich nächstens eher Hotels bevorzugen.  
 Die Vorplanung fällt, dank Internetzugang, der überall bereits gut vorhanden ist, leicht.

**Empfehlungen:**

Unterkünfte	Ort	Qualität	Frühstück/Abendessen
Best Western Plaza	Neapel	***	***/-
Hotel Plaza	Salerno	***	***/-
Hotel Clarisse	Amantea	****	****/****
B&B Pallazzo La Mia	Vibo Valentia	***	***/-
Agriturismo S. Maghareta	Patti	****	****/****
Ibis Styles	Palermo	***	***/-
Park Hotel	Livorno	***	***